



Eselsbrücken – Reime und Rätsel nicht nur für Esel!

3-2010

Lernen bedeutet, neue Informationen aufzunehmen, abzuspeichern, im Gedächtnis aufzubewahren und wiederzufinden. Am besten funktioniert das Gehirn, wenn es neue Dinge mit schon vorhandenen Informationen verknüpfen kann. Doch das gelingt nicht immer. Es gibt Themen, gegen die sich innerlich etwas wehrt oder die man einmal falsch gelernt hat und einfach nicht wieder aus dem Kopf bekommt. In solchen Momenten benötigen Schüler spezielle Techniken, um den Schulstoff abzuspeichern, z. B. Eselsbrücken. Eselsbrücken sind kurze, prägnante Sätze, in denen die wichtigsten Informationen, z. B. in einem Reimsatz oder in einem Satz mit gut erinnerbaren Anlauten, verknüpft werden. Diese Merktechnik eignet sich vor allem für Formeln oder Dinge, die der Schüler immer wieder vergisst – für Vokabeln ist diese Strategie nicht zu empfehlen, höchstens für ein paar besonders hartnäckige, die nicht in den Kopf wollen. Am besten helfen Eselsbrücken, wenn sie selbst erstellt werden. Einerseits wählt dann jeder Schüler die Art der Eselsbrücke, die zu ihm passt, und andererseits beschäftigt er sich schon mit dem Lernstoff, wenn er die Eselsbrücke erstellt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Eselsbrücken zu erstellen. Welche wirksam ist, hängt von den Interessen des einzelnen Schülers ab.



- § Reim bilden: Er kann zu dem Problem einen Reimsatz bilden, z. B. den Zusammenhang mit bestimmten Endungen und der Großschreibung: „Hör ich ung, heit, keit und nis, ist die Großschreibung gewiss.“
- § Gemeinsamkeiten suchen: Er kann Gemeinsamkeiten zwischen Lösung und Frage finden, z. B. Befindet sich Steuerbord rechts oder links? Steuerbord enthält ein „e“ wie rechts, Backbord dagegen nicht.
- § Akronyme bilden: Er kann aus den Anfangsbuchstaben der Lösung ein neues Wort bilden, z. B. für die Windrichtungen Norden, Osten, Süden Westen: Neun Ochsen singen Wanderlieder.
- § Visualisierung: Der Schüler, vor allem der visuell besonders begabte Schüler sollte diese Technik nutzen, kann sich zu dem Lernthema ein Bild ausdenken und es vielleicht sogar malen, z. B. um sich das einfache „i“ in Tiger zu merken: Einen Tiger, dessen Streifen „i“-Punkte haben.

Wichtig ist, dass die Schüler die Eselsbrücken wirklich selbst erarbeiten. In der Regel macht das Spaß, weil Unsinnssätze entstehen oder verrückte Bilder assoziiert werden. Schon durch diese positiven Emotionen, die dann mit dem Lernstoff verbunden werden, wird das Thema verinnerlicht. Nur im Notfall sollte man auf fertige Eselsbrücken zurückgreifen, diese dann jedoch bewusst lesen, sprechen und den Bezug zum Lernstoff noch einmal bewusst machen. Solche Eselsbrücken sind z. B.

- § Innen hat die Kugelei, $4/3 \pi$ mal r hoch drei.
- § Der Nenner ist's, der niedrig geht, weshalb er im Bruch unterm Zähler steht.
- § „mit, nach, von, seit, aus, zu, bei“ verlangen stets Fall Nummer drei.
- § Lärchen schreibt man mit „ä“ wie Bäume – Lerche mit „e“ wie Feder.
- § Yesterday, ago und last erfordern stets das simple past. Yesterday, ago and last always want the Simple Past.

Buchtip „Schulfähigkeit fördern“

Fast alle Kinder freuen sich auf den ersten Schultag und die Einschulung. Umso wichtiger ist es, dass sie nicht schon im ersten Schuljahr Misserfolgserebnisse haben, die womöglich die ganze Schulzeit beeinträchtigen.

Es lohnt sich daher, schon vor der Einschulung zu prüfen, ob und wie die Fähigkeiten, die bei der Einschulung erwartet werden, bei jedem Kind entwickelt wurden.

Dieser Ratgeber für Erzieherinnen und Erzieher erläutert diese Fähigkeiten, die sog.

Vorläuferfähigkeiten, und stellt Übungen und Spiele vor, mit denen die Fähigkeiten gefördert werden können. Im Anhang finden sich

Beobachtungslisten, mit denen Erzieherinnen, aber auch Eltern, im Alltag überprüfen können, ob es Auffälligkeiten gibt.

Das Buch richtet sich in erster Linie an Erzieherinnen und Erzieher, allerdings bietet es auch Lehrern und interessierten Eltern einen guten Überblick darüber, welche Fähigkeiten ein Kind beherrschen sollte, wenn es in die Schule kommt, oder welche Fähigkeiten erwartet werden.

Das Buch ist in unseren Lerncentern und im Buchhandel erhältlich: Birgit Ebbert: Schulfähigkeit fördern.

Don Bosco-Verlag 2010 (ISBN 978-3-7698-1799-7; 19,95 €)



Mein drachenstarkes Lerntraining

Nachdem es auf der Didacta erstmals präsentiert wurde, ist das „drachenstarke Lerntraining“ nun auch im Buchhandel und in unseren Lerncentern erhältlich. Das Besondere an diesem Lerntraining sind die Lernkarten. Diese 50 Lernkarten befinden sich zusammen mit einem Elternratgeber und einer Hör-CD in einer stabilen und ansprechenden Blechdose.

Die ersten beiden Dosen stehen ganz im Zeichen des Lesetrainings. Jede Karte enthält auf der Vorder- bzw. Rückseite eine Übung oder einen Text, den das Kind bearbeiten muss. Der Vorteil der Karten ist, dass die Kinder eine überschaubare Aufgabe haben und nicht durch die nächsten Buchseiten abgelenkt werden.

Der Elternratgeber enthält Informationen, wie die Lesefähigkeit im Elternhaus gefördert werden kann und auf der Hör-CD finden sich die Geschichten zum Anhören und Mitlesen.



Versetzungsendspurt

Drei Monate sind es nur noch bis zur Ausgabe der Zeugnisse. Das heißt für viele Schüler, sich noch einmal zu motivieren und anzustrengen, damit die Wunschnote erreicht oder die Versetzung geschafft wird.

In unserer Schnupperstunde „Unregelmäßige Verben“ bekommen Schüler der Klassen 5 bis 7 Tipps, wie sie Sprachen effektiver lernen können. Die Schnupperstunden finden in den fünf Lerncentern an folgenden Tagen statt:

- Ahaus: 5. Mai, 16.00 Uhr Marktstr. 10, Tel.: 02561 687818
- Borken: 5. Mai, 16.00 Uhr Kornmarkt 2, Tel.: 02861 804101
- Hagen: 1. Juni 16.00 Uhr Elberfelder Str. 32, Tel.: 9719506
- Kempen: 5. Mai, 16.00 Uhr Judenstr. 5, Tel.: 02152 8925475
- Menden: 18. Mai, 16.00 Uhr Kolpingstr. 22, Tel.: 3969914

Impressum: Die Lernbegleiter GmbH § www.die-lernbegleiter.de
Elberfelder Str. 32, 58095 Hagen, Tel.: 02331 9717861
Fotos: Don Bosco Verlag, Lingoli Verlag, privat
V.i.S.d.P. & Redaktion: Dr. Birgit Ebbert